

Reisebericht MTVA – Turnerreise Fr. 30.9. und Sa. 1.10.2022

Am Freitag, dem 30. September 2022 trafen sich frühmorgens, noch vor 7 Uhr, und noch im Dunkeln, 20 entschlossene Turner auf dem Parkplatz Moos. Alle freuten sich auf die bevorstehende, 2-tägige Reise in den Jura. Pünktlich um 7.00 Uhr konnte die Chauffeuse, Jacky Brumann den 1. Gang einlegen und los ging es. Endlich konnte die Turnerreise nach 2-maligen Verschieben aufgrund der Corona-Pandemie stattfinden.

Wir fuhren durchs Reusstal nach Bremgarten über Wohlen nach Lenzburg auf die Autobahn A1. Nach anderthalb Stunden erreichten wir den Flughafen Grenchen für einen Znünhalt. Leider war das Wetter eher trüb, so dass fast kein Flugverkehr herrschte. Obwohl die Reiseleitung Tische an der Fensterfront reservierte, platzierte uns die Restaurantleitung in einem Besprechungsraum ohne Aussicht auf das Rollfeld. Alles reklamieren half nichts, da eine grössere Reisegruppe den gesamten Fensterbereich belegte. Nach einem Kaffee mit Gipfeli und Vertreten der Füsse, fuhren wir weiter in Richtung Neuenburg dem Bieler See und Neuenburger See entlang.



Das Wetter klarte auf und die Seen mit den Bergen im Hintergrund präsentierten sich. Nach Neuenburg bog der Bus plötzlich rechts ab in Richtung La Chauds-de-Fonds. Andi reklamierte mit der Frage, wo sie den hin will? Nach kurzer Diskussion und Klarstellung, wendete Jacky den Bus. Wieder zurück nach Neuchâtel, wo wir die Reise dem See entlang fortsetzten. Wir verloren ca. 15 Minuten Reisezeit. Dank eingebauten Reserven war dies aber kein Problem. Am Ende des Neuenburger Sees bog Jacky korrekterweise rechts ab und fuhr steil hinauf nach Ste Croix. Bei der Abzweigung nach La Gittaz versperrte uns eine Fahrverbotstafel den Weg und wies auf eine Umfahrung hin. Ein Blick auf Google Maps zeigte, dass uns diese Umleitung eine zusätzliche 15-minütige Reisezeit bescherte. Die Strasse wurde immer enger, sehr knapp für einen Bus. Aber die Gegend war typisch jurassisch: viel Weideland, Wald und grosse Weiten, eine wunderschöne Landschaft.



Im Café de la Gittaz, einem alten urtypischen Bauernhaus haben wir unser Mittagessen genossen: Poulets an einer feinen Pilzrahmsauce mit Kartoffelgratins. Da von der Reiseleitung bestimmt wurde, dass bei allen Mahlzeiten die Getränke zu Lasten der Teilnehmer gehen, wurde kurzerhand beschlossen, dass sämtliche Getränke gesamthaft bezahlt werden und am Schluss der Reise in gleichen Teilen pro Teilnehmer dann individuell beglichen wird. Für die Bezahlung der Rechnungen und das Inkasso hat sich Peter freundlicherweise zur Verfügung gestellt.



Nach kurzer Weiterfahrt, wieder durch dieselbe enge Strasse, erreichten wir L'Auberson, wo wir das Museum Baud besuchten. Viele kleine und grosse bis sehr grosse Musikspieluhren und – automaten wurden uns durch die kundige Leitung präsentiert. Es war sehr eindrücklich, was absolut reine Mechanik, vor der elektronischen Epoche, leisten konnte.





Am Nachmittag ging es dann weiter durch das sehr romantische Val de Travers via Le Locle und La Chauds-de-Fonds nach Saignelégier. Kurz davor besuchten wir eine Pferdedension. Ältere Tiere verbringen hier ihren Lebensabend. Nach einer Führung durch die Stallungen gab es ein Apéro. Im Sporthotel Cristal in Saintelegier bezogen wir die Zimmer. Anschliessend fuhren wir per Bus-Taxi zum Restaurant ‚Au Paradis de Chez Sémon (www.auparadis.ch), das tief im jurassischen Wald- und Weidegelände liegt. Wir wurden mit einem wunderbaren jurassischen Braten, Gratin und Gemüse geradezu verwöhnt. So um 23 Uhr waren wir wieder im Hotel. Beeindruckt von den Erlebnissen fielen wir todmüde ins Bett.

Am folgenden Morgen weckten uns der niederprasselnde Regen und der starke Wind. Für die Hälfte der Turner, die gerne die 4-stündige Wanderung über die Jurahöhen machen wollten, wurde sie wohlweislich und ohne Opposition seitens der Wanderer von der Reiseleitung abgesagt. Also fuhren alle ausgeschlafenen Turner zusammen nach dem reichhaltigen Frühstück zum geplanten Felslabor Mont Terri beim Bahnhof in St-Ursanne (www.mont-terri.ch).

Im Besucherzentrum des Felslabors wurden wir von der Führung herzlich begrüsst. Statt der 11 gemeldeten waren wir nun 20 Besucher, was für die Führung kein Problem darstellte und positiv aufgenommen wurde. Und so kamen alle in den Genuss dieser hoch interessanten Führung. Nach einer sehr informativen Einführung im Besucherzentrum Mont Terri, ging es dann mit 2 Kleinbussen ein paar km und ca. 300m tief in den Berg hinein. Weitere Erklärungen mit Anschauungen folgten bei der



Begehung der Röhren. Zum Beispiel konnten kleinste Schwingungen im Berg, ausgelöst durch auf und ab hüpfen, am Monitor klar aufgezeigt werden. Oder wie ein Endlager für radioaktive Abfälle aus AKW's in Zukunft aufgebaut und bereitgestellt wird.



Gegen Mittag verliessen wir die Örtlichkeiten und begaben uns zum Mittagessen in St-Ursanne ins Restaurant Couronne. Dort wurden wir mit einem feinen Entrecôte bedient. Anschliessend zeigte und erklärte uns Roli bei starkem Regen diverse geschichtliche und bauliche Hinweise von St-Ursanne.



Anschliessend starteten wir wieder in Richtung Deutschschweiz und zwar nach Sempach. In der Kapelle zur Schlacht bei Sempach gab Andi einige geschichtliche Anekdoten zur Schlacht bei Sempach, anno 1386, preis. Im speziellen auch die Taten des Helden Winkelried, der zum Sieg der Luzerner und den Waldstätten gegen die Habsburger Ritter, angeführt durch Herzog Leopold III, der übrigens auf dem Schlachtfeld zu Tode kam, führte.



Einige von uns unternahmen vor dem Nachtessen bei Nieselregen eine kurze Wanderung. Im Restaurant zur Schlacht genossen wir zum Schluss unserer Reise ein feines Pastetli. Es meldete sich der Kassier, der den bezahlten Gesamtbetrag für die Getränke über die 2 Tage bezahlt hat, so dass jeder seinen Anteil davon begleichen konnte.

Jacky startete das letzte Mal den Bus zum Endziel unserer Reise nach Affoltern a.A. Die Ersten verliessen uns am Kronenplatz, die anderen wieder beim Parkplatz Moos. Herzlichen Dank an die Chauffeuse Jacky, die ihren Bus sehr sicher gelenkt und uns immer pünktlich und soweit möglich an alle gewünschten Zwischenziele gefahren hat. Eine interessante und erlebnisreiche Reise ging zu Ende. Und vom einen oder anderen hörte man, zwischen dem Tschüss sagen: „Das Interesse nach einer weiteren gemeinsamen Reise wäre da.“

Die beiden Reiseleiter, Andi und Roli

